

Inhaltsverzeichnis

1	Zunehmende Nutzung sozialer Medien während einer Pandemie	1
	Abhängigkeit von sozialen Medien und psychische Gesundheit unter Universitätsstudenten während der COVID-19-Pandemie in Indonesien	1
	Profile positiver Veränderungen der Lebensumstände chinesischer Jugendlicher während der COVID-19-Pandemie: die Rolle von Resilienz und psychischer Gesundheit	5
	Hört endlich auf, darüber zu reden! Mitgrübeln und soziale Medien, die sich auf COVID-19 konzentrieren, waren mit erhöhter Angst, depressiven Symptomen und wahrgenommenen Veränderungen der Gesundheitsangst im Frühjahr 2020 verbunden	9
	Bewältigungsstrategien, stigmatisierende Einstellungen und Cybermobbing unter chinesischen Studenten während des COVID-19-Lockdowns	13
	Auswirkungen von COVID-19 und Telemedizin auf die psychische Gesundheit in Bangladesch: ein Propensity Score Matching-Ansatz	16
	Zusammenhänge zwischen Bildschirmzeit, körperlicher Aktivität und depressiven Symptomen während des Ausbruchs der Coronavirus-Krankheit (COVID-19) 2019 unter chinesischen Studenten	19
	Der Einfluss der Facebook-Nutzung auf selbstberichtete Essstörungen während des COVID-19 Lockdowns	22
	Der Zusammenhang zwischen der Angst vor Covid-19 und der Smartphone-Sucht bei Einzelpersonen: die vermittelnde und moderierende Rolle des Schweregrads der Cyberchondrie	25
	Literatur	28
2	Wachsende Abhängigkeit der Jugendlichen von sozialen Medien	33
	Beeinflusst sozialer Abwärtsvergleich die Handysucht? Narzissmus ist wichtig!	33
	Untersuchung des Grades der Onlinespielsucht, soziodemografischer Merkmale und sozialer Ängste als Risikofaktoren für Onlinespielsucht bei Schülern der Mittelstufe	36

Wie stark ist Ihre Nomophobie? Eine Untersuchung der Prävalenz und des Ausmaßes von Nomophobie unter jungen Menschen in der Türkei. 39

Zwischenmenschliche Beziehungen moderieren den Zusammenhang zwischen akademischem Stress und Handysucht über Depressionen bei chinesischen Heranwachsenden: Eine dreiwöchige Längsschnittstudie. 42

Prokrastination vor dem Schlafengehen und Müdigkeit bei chinesischen College-Studenten: die vermittelnde Rolle der Handy-Sucht. 48

Handysucht, Phubbing und Depressionen bei Männern und Frauen: Eine moderierte Mediationsanalyse 51

Social-Media-Sucht und Burnout: Die vermittelnde Rolle von Neid und Angst vor der Nutzung sozialer Medien 54

Internetsucht unter Medizin- und Nichtmedizinstudenten während der COVID-19-Pandemie, Universität Tanta, Ägypten. 57

Soziale Unterstützung durch soziale Online-Netzwerke und Sucht unter Studenten: Die vermittelnde Rolle der Angst, etwas zu verpassen, und der problematischen Smartphone-Nutzung 60

Ermittlung des Zusammenhangs zwischen übermäßiger körperlicher Betätigung, übermäßiger Smartphone-Nutzung und emotionaler Intelligenz bei Fitnessstudiobesuchern: das Beispiel von Burdur, Türkei 63

Social-Media-Sucht und ihre Auswirkungen auf die akademischen Leistungen von College-Studenten: Die vermittelnde Rolle von Stress. 66

Techniksucht von Jugendlichen in der COVID-19-Ära: Vermittlungseffekt der Einstellung auf Bewusstsein und Verhalten 69

Der Zusammenhang zwischen der Abhängigkeit von sozialen Medien und Essstörungen wird durch muskeldysmorphologische Symptome vermittelt: eine Querschnittsstudie an einer Gruppe junger Erwachsener 73

Der Beitrag der Sucht nach sozialen Medien zum jugendlichen LIFE: Angst vor sozialem Auftreten 76

Literatur. 79

3 Auswirkungen der sozialen Medien auf den Lebensstil der Jugendlichen 89

Was ist dein Status? Untersuchung der Auswirkungen sozialer Medien auf die Studenten der Fiji National University 89

Präsenz in virtuellen sozialen Netzwerken und gesundheitsfördernde Verhaltensweisen von Medizinstudenten 92

D-BullyRumbler: ein Sicherheits-Rumble-Strip zur Lösung von Online-Verunglimpfung durch einen hybriden Filter-Wrapper-Ansatz 96

Impulsivität als potenzieller Moderator der Beziehung zwischen der Abhängigkeit von sozialen Medien und dem Risiko von Essstörungen. 99

Das Verhalten von Leitern in Facebook-Selbsthilfegruppen:	
Eine explorative Studie	102
Selbstmitgefühl und Instagram-Nutzung wird durch die Beziehung zu Angst, Depression und Stress erklärt	105
Vorhersage zukünftiger psychischer Erkrankungen anhand sozialer Medien:	
Ein Big-Data-Ansatz	108
Die Bedeutung von persönlichen Kontakten und wechselseitigen Beziehungen und ihr Zusammenhang mit depressiven Symptomen und Lebenszufriedenheit	111
Bin ich dünn genug? Die Nutzung sozialer Medien und das Stereotyp des idealen Körpers: Die vermittelnde Rolle des wahrgenommenen soziokulturellen Drucks und die moderierende Rolle der kognitiven Verschmelzung	115
Literatur	118
4 Einfluss von Big-Five-Persönlichkeitsmerkmalen auf die Nutzung sozialer Medien	123
Messung der Kaufsucht und ihres Zusammenhangs mit Persönlichkeitsmerkmalen und Wohlbefinden bei polnischen Studenten im Grundstudium	123
Smartphone-Sucht unter Studenten: Die Rolle von Persönlichkeitsmerkmalen und demografischen Faktoren	127
Die Wahrnehmung der Nutzer sozialer Medien von digitalen Entgiftungs-Apps unter Berücksichtigung von Persönlichkeitsmerkmalen	130
Minderheitenstress und Einsamkeit in einer weltweiten Stichprobe von Erwachsenen aus sexuellen Minderheiten: Die Rolle sozialer Ängste, sozialer Hemmungen und des Engagements in der Gemeinschaft	134
Treibt mich die globale Pandemie in den Wahnsinn? Die Beziehung zwischen Persönlichkeitsmerkmalen, Angst, etwas zu verpassen, und Social-Media-Müdigkeit während der COVID-19-Pandemie in Nigeria	136
Zusammenhang zwischen Persönlichkeitsmerkmalen und Internetsucht bei chinesischen Medizinstudenten: die vermittelnde Rolle von Symptomen der Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung	140
Problematische Nutzung sozialer Medien, Persönlichkeitsmerkmale und psychische Gesundheit unter bangladeschischen Universitätsstudenten . . .	144
Das Phubbing-Phänomen: eine Querschnittsstudie über den Zusammenhang zwischen Social-Media-Sucht, Angst, etwas zu verpassen, Persönlichkeitsmerkmalen und Phubbing-Verhalten	147
Auswirkungen der Nutzung neuer Medien auf die Persönlichkeitsmerkmale der Nutzer	149
Literatur	153

5 Sensibilisierung für psychische Gesundheit durch soziale Medien 161

Die Anwendung der Prinzipien der verantwortungsvollen KI auf
Social Media Marketing für digitale Gesundheit 161

Wirksamkeit eines präventiven Beratungsprogramms zur Verbesserung
der psychologischen Widerstandsfähigkeit und der positiven Nutzung
sozialer Netzwerke bei gefährdeten Schülern. 165

Förderung der psychischen Gesundheit während der COVID-19-Pandemie:
das transtheoretische Modell der Veränderung und der
Social-Marketing-Ansatz 168

Die instrumentelle Nutzung von Medien durch die Eltern in der
Kindererziehung: Beziehungen zum Vertrauen in die Erziehung
sowie zu Gesundheits- und Verhaltensproblemen bei Kindern. 171

Eine verhaltensanalytische Perspektive auf die Behandlung von
problematischem Spielen und problematischer Nutzung sozialer Medien. 173

Allein leben in der Abriegelung: Auswirkungen auf die psychische
Gesundheit und Bewältigungsmechanismen bei jungen Berufstätigen 177

Ethik für Einflussnehmer im Bereich psychische Gesundheit:
MFTs als öffentliche Persönlichkeiten in den sozialen Medien 180

Sind wir vorbereitet? Empfehlungen für Paar- und Familientherapeuten,
die mit jungen Generationen in den sozialen Medien arbeiten. 183

Übertragung des eigenen Todes durch Livestreaming:
Cyberselbstmord durch Konzepte der Performance verstehen 186

Ein Ansatz des maschinellen Lernens sagt anhand von Daten aus
sozialen Medien das künftige Risiko von Selbstmordgedanken voraus. 190

Online-Informationssuche zur psychischen Gesundheit:
Eine Google-Trends-Analyse zu ADHS 193

Suche und Austausch von Informationen zur psychischen Gesundheit
über soziale Medien während des COVID-19: Die Rolle von
Depressionen und Angstzuständen, Peer-Unterstützung und
gesundheitliche Vorteile 196

Mehr posten! Die vermittelnde Rolle von Sozialkapital zwischen
Instagram-Nutzung und Lebenszufriedenheit. 199

Die Nutzung sozialer Medien durch Heranwachsende:
Fallstricke und Versprechen in Bezug auf Cyberviktimisierung,
Unterstützung durch Freunde und depressive Symptome. 202

Wie die Online-Karriereberatung die berufliche Entwicklung verändert:
Ein Paradigma der Lebensgestaltung 206

Literatur. 209